

# Musik für alle

**HÖRDE  
HÖBDE**  
INTERNATIONAL e.V.



**Orchesterzentrum|NRW**  
Eine gemeinsame Einrichtung der Musikhochschulen NRW

## Wilsing Klassik-Konzert: »Ein Hörder im Mittelpunkt«

Samstag, 22.10.2022, 16.00 Uhr

Im Hörder Bürgersaal/Hörder Bahnhofstraße 16

## Programmheft

Diese Veranstaltung wird unterstützt durch



**DSW21**

*Cabaret*  
**QUEUE**



**BLEY & SOHN**  
GEIGENBAUWERKSTATT  
STREICHINSTRUMENTE RESTAURIERUNG / REPAIR / SERVICE



# Grußworte

Liebe Freundinnen und Freunde  
der klassischen Musik,

dank so engagierter Historiker, wie zunächst Herrn Willi Garth und nun schon seit längerem Herrn Gerhard Stranz, sind die Werke des in Hörde geborenen Daniel Friedrich Eduard Wilsing nicht nur nicht in Vergessenheit geraten, sondern inzwischen wieder aktuell und gerade auch bei jüngeren Musikern durchaus populär.



Bei der Aufführung überarbeiteter Werke von Eduard Wilsing am 26. November 2021 im Hörder Bürgersaal, entstand die Idee hier in Hörde eine kleine Konzertsreihe mit Werken von Wilsing durchzuführen.

Mit viel Engagement übernahm Herr Stranz dankenswerterweise die Aufgabe der Organisation dieser Konzerte. Ein erstes Konzert erfolgte bereits im Rahmen des Hörder Brückenfestes am 11. Juni 2022.

Weitere Nachforschungen und Entdeckungen von Herrn Stranz führten nun zu dem Konzert „Ein Hörder im Mittelpunkt“ am 22.10.2022 mit Werken von Beethoven in der Bearbeitung von Eduard Wilsing.

Wir Hörder sind stolz auf „unseren“ berühmten Komponisten und freuen uns, dass seine Werke wieder in Hörde gespielt werden. Ich persönlich bin gespannt, wie seine Werke heute interpretiert werden und wünsche Ihnen einen interessanten Nachmittag und ein wundervolles Konzert mit der Musik von Eduard Wilsing.

Glück Auf!

*Michael Depenbrock*

Bezirksbürgermeister Hörde

Als Urgroßnichten des Komponisten Daniel Friedrich Eduard Wilsing sind wir hochofret über die Wiederentdeckung und Förderung seines lange vergessenen Werkes und dankbar für all die Initiativen und Anstrengungen, die hierzu beigetragen haben, und die im vergangenen Jahr in der großartigen musikkritischen Neuausgabe seiner Klavierwerke im Verlag Dohr kulminierten.



Unser besonderer Dank gilt Herrn Gerhard Stranz für seine unermüdlichen Bemühungen um eine Anerkennung des Komponisten und dessen Beitrag zum Dortmunder Musikleben, sowie für seine beharrlichen Nachforschungen, die zu immer neuen Entdeckungen führten, darunter auch Wilsings kammermusikalische Bearbeitungen von Mozarts und Beethovens Orchesterwerken. So ist es in erster Linie ihm zu verdanken, dass wir nun Beethovens grandioses Tripelkonzert als Klaviertrio genießen können.

Unser Dank geht auch an die Veranstalter und Förderer dieses Konzerts sowie an die vortragenden Künstler, und wir freuen uns, dass weitere Konzerte in dieser Reihe vorgesehen sind.



Mit besten Wünschen für ein schönes, freudevolles Konzert,

*Irene Steels-Wilsing, Berlin*

*Ulrike Wilson geb. Wilsing, Edinburgh, Schottland*

---

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freunde der klassischen Musik!

Ein Hörder steht heute im Mittelpunkt, der lange Zeit in Vergessenheit geratene Komponist Daniel Friedrich Eduard Wilsing (1809-1893), dessen wunderbare Musik nicht zuletzt durch die unermüdliche Initiative von Herrn Gerhard Stranz in ihrer Breite wiederentdeckt und publik wurde.



Ich habe die Musik Wilsings zum ersten Mal zu seinem 100. Todestag im Studio der Stadt- und Landesbibliothek Dortmund erleben dürfen und war begeistert.

Als Nachfahre Wilsings ist es für mich eine große Ehre, dieses Konzert in Hörde erleben zu dürfen. Ich wünsche allen Beteiligten und Zuhörenden viel Freude bei diesem außergewöhnlichen Musikgenuss!

*Wolfgang Hebbel, Hannover*  
(Urgroßneffe)

# Programmübersicht

**Jochen Deschner, Vorsitzender, Hörde International e.V.**  
Begrüßung

**Michael Depenbrock, Bezirksbürgermeister**  
Grußwort: **Ein Hörder im Mittelpunkt**

**Barbara Brunsing – Bürgermeisterin der Stadt Dortmund**  
Grußwort: **Eduard Wilsing – Musik für Alle**

## Werkübersicht

**Eduard Wilsing (1809 – 1893):**  
Sonate für Violine und Klavier in A-dur

Allegro moderato (A-Dur)

Andante (D-Dur)

Rondo Allegretto (A-Dur)

**Seowon Kim - Violine / Ievgeniia Iermachkova - Klavier**

*Erstveröffentlichung März 1832.*

*Eduard Wilsing war zum Zeitpunkt der Veröffentlichung 22 Jahre alt.*

*Die Veröffentlichung erfolgte in einem renommierten Verlag. Zu dieser Zeit war er seit 4 Jahren als Kantor an der Hauptkirche und einigen weiteren kleineren im Umkreis sowie als Musiklehrer in der Hansestadt Wesel tätig.*

---

**Ludwig van Beethoven (1770 – 1827) /  
Eduard Wilsing (1809-1893)**

Tripelkonzert, Großes Konzert op. 56 in C-Dur für Klavier,  
Violine und Violoncello

Allegro  
Rondo alla Polacca

**Ievgeniia Iermachkova - Klavier / Seowon Kim - Violine / Alexander  
Hülshoff - Violoncello**

*Komponiert von L.v. Beethoven um 1804, bearbeitet von E.  
Wilsing in der Fassung für Klavier, Violine und Violoncello sowie  
für Klavier für 4 Hände um 1861.*

*E. Wilsing hatte in den Jahren zuvor u.a. die Klavierauszüge für  
das Weihnachtsoratorium und die Matthäus-Passion von J.S.  
Bach erarbeitet und die Sinfonie 7 und 8 von L.v. Beethoven für  
Klavier zu 4 Händen umgearbeitet. Er lebte zu dieser Zeit bereits  
in Berlin und war als selbständiger Komponist relativ unabhängig  
und angesehen.*

**Astor Piazzolla (1921 – 1992)**

„Der Sommer“ aus den 4 Jahreszeiten für Klaviertrio

**Ievgeniia Iermachkova - Klavier / Seowon Kim - Violine / Alexander  
Hülshoff - Violoncello**

*Das Konzert Las Cuatro Estaciones portenas, aus dem der  
gespielte Satz stammt, entstand in den Jahren 1965-1970.  
Der argentinische Komponist ist für seine Tangos bekannt. Dabei  
sind diese nicht unbedingt tanzbar, sondern Musik zum Zuhören.  
Er erweitert die Harmonie des Tangos mit Mitteln des Jazz, erhält  
jedoch seine Essenz und verbindet sie mit der Tradition der  
klassischen Musik und verwendet die Form der barocken Suite. In  
dem Konzert greift er direkt auf das Vorbild „Die vier  
Jahreszeiten“ von Antonio Vivaldi zurück. Aus der Fassung für  
Klaviertrio stammt der aufgeführte Satz: Sommer!*

## Vorstellung der Mitwirkenden:

### Alexander Hülshoff

Violoncello

Er ist in der Pfalz aufgewachsen, hat sich als Solist als auch als Kammermusiker weltweit auf den Konzertpodien etabliert. Seine große Ausdruckskraft und sein kraftvoller, warmer und nuancenreicher Ton zeichnen sein Spiel aus. Sie werden vom Publikum wie von musikalischen Partnern gleichermaßen geschätzt und sind seine herausragenden Merkmale auf den Konzertpodien der Welt. Als Solist ist er zu Gast bei deutschen und internationalen Orchestern, wie z. B. der Deutschen Radiophilharmonie, der Deutschen



Staatsphilharmonie, Staatsorchester Rheinische Philharmonie, den Brüner Philharmonikern, der Neuen Philharmonie Westfalen, dem *Orquesta Sinfonica de Cordoba*, der Nordwestdeutschen Philharmonie, dem *Orquesta Ciudad de Granada*, *Tel Aviv Soloist Ensemble*, dem *Limburg Symfonie Orkest Maastricht*, *Georges Enescu Philharmonie*, *Kymi Sinfonietta*, *Armenien Philharmonic Orchestra*, *Istanbul Devlet Senfoni Orkestrasi*, *Orchestra Sinfonica di Roma*, *Orquestra Sinfônica do Teatro Nacional Brasilia*, *Brazilian Symphony Orchestra (Rio de Janeiro)*.

*Mikkelin Kaupunginorkesteri*, *Orquesta Sinfonica de la UANL* und v.a.m.

Seine Konzertreisen führen ihn regelmäßig in das europäische Ausland, den nahen und den fernen Osten sowie nach Russland und Nord- wie Südamerika.

Die Kammermusik nimmt in seinen Auftritten und Einspielungen einen zentralen Platz ein, als Cellist des *Trio Bamberg* und im Zusammenspiel mit zahlreichen Kollegen wie etwa Pinchas Zukerman, Martin Stadtfeld, Fazil Say, Friedemann Eichhorn, Hagai Shaham, Vadim Gluzman, dem *Fine Arts Quartett*, *Orion Quarett*, Gil Sharon, Rainer Honeck. Mit ihnen konzertiert er in berühmten Sälen wie der Berliner Philharmonie, dem Concertgebouw Amsterdam, De Doelen in Rotterdam, der Wigmore Hall in London, dem Prinzregententheater in München, Konzerthaus Berlin, Herkulessaal München, Laeishalle Hamburg, Liederhalle Stuttgart und v.a.m.

Alexander Hülshoff ist Initiator und künstlerischer Leiter des Kammermusikfestes Kloster Kamp und ist künstlerischer Leiter der Villa Musica, eine Stiftung des Landes Rheinland-Pfalz.

Zahlreiche CDs dokumentieren seine musikalische Bandbreite, unter anderem mit Werken von Brahms, Beethoven, Schubert, Schostakowitsch, Bloch, Servais u.a. Erschienen sind die Aufnahmen bei Novalis, Naxos, Musicaphon, Brilliant, VDM musical treasures und Oehms Classics.

1997 wurde Alexander Hülshoff als Professor für Violoncello an die Folkwang Universität der Künste berufen. Seit April 2014 ist er Künstlerischer Leiter Orchesterzentrum | NRW, eine Einrichtung der vier Musikhochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen. Mit Beginn der Saison 2022/2023 ist er *Conductor in Residence* der Klassischen Philharmonie Bonn. Die Klassische Philharmonie Bonn spielt mit ihrer Konzertreihe WIENER KLASSIK in 12 deutschen Städten.

Weitere Informationen unter : [www.alexanderhuelshoff.com](http://www.alexanderhuelshoff.com)

## **Ievgeniia Iermachkova**

Klavier

Die auf der Krim geborene Pianistin Ievgeniia Iermachkova schloss im Jahr 2013 die Ukrainische Nationale Musikakademie erfolgreich ab und absolvierte im Anschluss den „Master of Music Professional Performance“ bei Prof. Hisako Kawamura und „Master of Music Duo für PianistInnen / Instrumental“ in der Klasse von Evgeny Sinaiski an der Folkwang Universität der Künste.



Ievgeniia Iermachkova ist Preisträgerin zahlreicher Wettbewerbe wie dem Maria Yudina Kammermusikwettbewerb in St. Petersburg, (1. Preis), dem Internationalen Klavierwettbewerb in Rom (2. Preis), dem Klavierwettbewerb „Art of XXI. Century“ (1. Preis), dem Alexander Skrjabin-Wettbewerb in Paris (3.Preis) u. a.

Die Pianistin war aktive Teilnehmerin bei der Yuri Bashmet Akademie für Jugend in Minsk, dem Emil Gilels Foundation Festival in Freiburg,, der Internationalen Klavierakademie Freiburg, Beethoven@home, "The International Holland Music Sessions" und dem Klavier-Marathon beim Klavier-Festival Ruhr.

Außerdem besuchte sie verschiedene Meisterkurse berühmter Professoren wie Dmitri Baschkirow, Lilya Zilberstein, Robert D. Levin, Christopher Elton, Michel Dalberto, Bernd Glemser und Imogen Cooper.

Seit 2018 ist sie Dozentin für Klavier, Kammermusik und Korrepetition an der Internationalen Musikakademie Anton Rubinstein in Düsseldorf.

Quelle: [www.rubinstein-akademie.de/teacher/ievgeniia-iermachkova/](http://www.rubinstein-akademie.de/teacher/ievgeniia-iermachkova/)

## **Seowon Kim**

Violine

Sie hat als Geigensolistin und Kammermusikerin in Nord- und Südamerika, Europa, und Südkorea gespielt. Von 2010 bis 2016 hat sie bei Prof. James Buswell und Prof. Lucy Chapman an der New England Conservatory in Boston, USA studiert. Sie hat mit dem "Bachelor of Music" mit "Summa Cum Laude" abgeschlossen. Von 2016 bis 2022 studiert sie auf "Master of Music" in der Klasse von Prof. Ariadne Daskalakis an der Hochschule für Musik und Tanz Köln und Orchesterzentrum NRW.



Zusätzlich zu ihren solistischen und kammermusikalischen Engagements spielte sie bei den Duisburger Philharmonikern, als Konzertmeisterin im Flora Sinfonieorchester Köln und Orchesterzentrum NRW. Außerdem spielt sie regelmäßig als Gast in den verschiedenen professionellen Orchestern, wie das WDR Sinfonieorchester, das Gürzenich Orchester, u.a.

Mit ihren breiten musikalischen Interessen, die Barock bis zur zeitgenössischen Musik umfassen, spielte sie mit diesem breiten Spektrum in verschiedenen Ensembles, z. B. Ensemble Vintage Köln sowie das Ensemble Musikfabrik.

Sie wurde von Festspielen weltweit eingeladen, Konzerte zu geben, wie zum Beispiel Music from Land's End Wareham, Chamber Music Falmouth, Schleswig-Holstein Musik Festival, Banff Music Centre, Bowdoin International Music Institute, Great Mountains Music Festival und Heifetz International Music Institute.

Als engagierte Lehrerin unterrichtet sie als Lehrbeauftragte an der Hochschule für Musik und Tanz Köln.



Eduard Wilsing – ein Hörder im Fokus der Neuentdeckungen

**Eduard Wilsing (1809 Hörde -1893 Berlin)**  
**Seine Bedeutung wird durch seine Musik erlebbar!**

Eduard Wilsing wird gerade neu entdeckt! Die Vielschichtigkeit und Intensität seines Werkes war nie so bekannt und erlebbar wie heute. Staunen Sie mit, was der aus Hörde stammende Komponist geschaffen hat. Genießen Sie seine Musik. Erleben Sie mehr als Romantik!



Als Jugendlicher hatte er sich autodidaktisch das Komponieren angeeignet. Die von seinem Urgroßvater überlassene Sammlung von Bach-Werken war ein Fundus für den mathematisch begabten Sohn in der Familie, in der Religion, Philosophie, Musik, Lyrik und Mathematik zu Hause waren.

Als Kantor in der Hansestadt Wesel, die wesentlich bedeutsamer als Dortmund war, und anschließend in Berlin hatte er Kontakt mit bedeutenden Persönlichkeiten und war in der „musikalischen Gesellschaft“ angekommen. Dass aber sein umfangreiches und qualitativ auch z.B. von Schumann gelobtes Werk nicht besonders herausragte, lag an seiner zurückhaltenden Art, an dem Verweigern der Nutzung von „sozialen Medien“. Er war, wie es damals durchaus auch schon üblich war, im heutigen Sprachgebrauch keine „Rampensau“. So geriet sein Werk fast in Vergessenheit. Fast.

Dass jetzt die Aufmerksamkeit für das Leben und Werk des Hörders wieder wachsen konnte, liegt im Wesentlichen daran, dass sich der Historiker und Kulturjournalist Willy Fentsch aus Dortmund um 1900 mit Eduard Wilsing befasste. Er stand mit dessen Sohn u.a. wegen der Neuherausgabe der Werke und der Realisierung von Konzerten in einem intensiven Austausch. Er schuf die erste umfangreiche Beschreibung zum Leben und Werk. Seine Ergebnisse wurden in einer renommierten Musikfachzeitschrift und in Zeitungsberichten veröffentlicht. Sein Wirken hatte bestimmt mit Auswirkung darauf, dass in der damaligen Neubausiedlung „Gartenstadt“ eine kleine Sackgasse im Jahr 1913 die Bezeichnung „Wilsingweg“ erhielt. Ein am 30.6.2022 angebrachtes Legendenschild weist jetzt nachhaltig auf die Bedeutung des Hörders hin.

Die Dokumentationen eines Nachkommen von Adeline Wilsing, der jüngsten Schwester von Eduard Wilsing, dem Familienforscher Hermann Hebbel, ist eine große Fundgrube für den Zugang zum Leben in der Familie Wilsing. Dazu gehört seine Zusammenfassung in der Veröffentlichung: „Die Kinder des Pastorenehepaars: Wilsing-Preller aus Hörde (Westfl.) aus dem Jahr 1981 und Originaldokumente von Eduard Wilsing, die er der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz übergab. Damit wurden viele Details aus dem Familienleben und

der Entwicklung Eduard Wilsings deutlich. Auf dieses Material bezog sich auch der Dortmunder Musikwissenschaftliche Dr. Thomas Synofzik, der zum 100. Todestag von Eduard Wilsing im Jahr 1993 in Dortmund eine Veranstaltung mit der Präsentation von Klavierwerken realisierte. Ein Meilenstein war auch sein Vortrag im Rahmen des Schumannsymposiums 1997 zu dem Hauptwerk „De profundis“. Als bedeutsam für die Wahrnehmung und Wiederentdeckung war auch das Auffinden der Partitur dieses Werkes durch Thomas Rink, einem Dortmunder Philharmoniker, in einer Dresdener Bibliothek. Dies führte dazu, dass dieses 16stimmige Chorwerk Werk mit Hilfe der Reinoldigilde von 300 Sänger\*innen aus 6 Chören und den Dortmunder Philharmonikern 2016 im Konzerthaus aufgeführt werden konnte. In diesem Zusammenhang waren die Dokumentationsarbeiten des Hörder Heimatvereins durch Willi Garth, die im Jahr 2009 zum 200. Geburtstag zu einer Veröffentlichung führten, ein wichtiger Baustein.

Mit den Arbeiten an der Sammlung und Neuherausgabe des gesamten Klavierwerks rückten andere Werkbereiche ins Blickfeld, so dass sich aus der Kontaktnahme zu den Archiven an den Wirkungsstätten von Eduard Wilsing Ansatzpunkte für Nachforschungen u.a. in Wesel, Brüssel, Leipzig, Bonn, München, Gdansk, Berlin, Braunschweig, Werningerode, London und Dortmund ergaben.

Dabei wurden nicht nur viele eigenständige Werke von Eduard Wilsing entdeckt und durch Reproduktionen wieder zugänglich, sondern auch Bearbeitungen von Kompositionen von Beethoven, Händel, Bach, Mozart und Gluck bekannt. Er hat damit dazu beigetragen, dass deren Werke „populär“ werden konnten.

Eduard Wilsing hat insofern Musik „für Alle“ geschaffen. So ist sein gesamtes Werk heute von Bedeutung für die gesamte Musikwelt - viele Menschen.

Diese besondere Erlebnismöglichkeit soll mit der Veranstaltungsreihe in Hörde geschaffen werden, zumal Musik nur lebt, wenn sie auch gespielt und erlebt werden kann.

Für mich waren die Entdeckungen in den letzten Monaten wie ein Krimi, bei dem sich immer wieder neue Türen geöffnet haben, von denen ich zunächst nicht wusste, wohin der Weg führt. Es zeichnet sich ab, dass mit noch weiteren Entdeckungen zu rechnen ist. Ich freue mich, dass vor allem mit dem Anschub durch das BezirksMarketing Hörde, die Bezirksvertretung Hörde sowie die Übernahme der Trägerschaft durch Hörde International e.V. es jetzt möglich wird, die Musik des aus Hörde stammenden Komponisten zu erleben.

*Gerhard Stranz*

## **Herausgeber:**

Hörde International e.V.,  
Alfred-Trappen-Straße 18,  
44263 Dortmund-Hörde,  
Telefon: 0231 22202313  
www.hoerde-international.de  
Email: info@hoerde-international.de

Redaktion: Gerhard Stranz

## **Sie können helfen!**

Mit einer **Spende** tragen Sie dazu bei, dass die Finanzierung der Veranstaltungsreihe gesichert wird und die Werke von Eduard Wilsing erlebt werden können.

## **Vorankündigung**

Die nächste Veranstaltung ist für den 19.2.2023, Sonntag, 11.30 Uhr, Bürgersaal Hörde vorgesehen. In dem Konzert werden die Beziehungen von Eduard Wilsing zu W.A. Mozart, J.S. Bach, Fanny Hensel, Clara Wiek und Robert Schumann deutlich.

## **Bildnachweis in der Reihenfolge der Abbildungen:**

Paul Schneider, Irene Steels-Wilsing, Ulrike Wilson, Wolfgang Hebbel, KaiMyller12, Iermachkova Ievgenii, Seowon Kim

## **Hinweise:**

Wir bitten Sie, FFP2-Masken zu tragen.

Während der Veranstaltung werden von autorisierten Personen Videoaufnahmen und Fotos erstellt.

Die Fotos und der Link zu der Videoaufnahme werden auf folgender Internetseite eingestellt: [www.hoerde-international.de/wilsing-konzerte/](http://www.hoerde-international.de/wilsing-konzerte/)

**Ton-, Bild- und Videoaufnahmen - auch zu privaten Zwecken - sind aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet.**



Wir verbinden Dortmunds  
**Klangwelten**



- zahlreiche Verbindungen
- dichtes NachtExpress-Netz
- keine Parkplatzsuche
- DSW21-App für Ticketkauf und alle Infos

**DSW21**